

# JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis  
und Geschichte

Herausgegeben von  
Friedrich-Wilhelm Eickhoff  
Redaktion  
und  
Hermann Beland, Ilse Grubrich-Simitis,  
Ludger M. Hermanns, Albrecht Kuchenbuch,  
Edeltrud Meistermann-Seeger,  
Horst-Eberhard Richter

frommann-holzboog

41

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

BAND 41

# JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie, Praxis und Geschichte

Unter Mitwirkung von

Wolfgang Berner, Hamburg – K. R. Eissler, New York  
P. Kuiper, Amsterdam – E. Laufer, London – P. Parin, Zürich  
L. Wurmser, Towson (Maryland)

Herausgegeben von

Friedrich-Wilhelm Eickhoff, Tübingen  
Redaktion  
und

Hermann Beland, Berlin – Ilse Grubrich-Simitis, Königstein/Ts.  
Ludger M. Hermanns, Berlin – Albrecht Kuchenbuch, Berlin  
Edeltrud Meistermann-Seeger, Köln – Horst-Eberhard Richter, Gießen

Redaktionelle Mitarbeit

Elisabeth Eickhoff

**Band 41**

**frommann-holzboog**

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Jahrbuch der Psychoanalyse:**

Beitr. zur Theorie, Praxis u. Geschichte. –

Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog

ISSN 0075-2363

Erscheint jährlich. –

Bis Bd. 12 (1981) im Verl. Huber, Bern, Stuttgart, Wien.

Bd. 13 (1981) –

Band 41 (1999): ISBN 3 7728 2041 7

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 1999

Satz und Druck: Laupp & Göbel, Nehren/Tübingen

Einband: Held, Rottenburg

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

# Inhalt

## Theoretische Beiträge

*Ellinor Fairbairn Birtles*: Fairbairns philosophischer Beitrag:  
eine psychoanalytische Theorie der Objektbeziehungen . . . . . 9

*Wilfried Ruff*: Werten – urteilen – verantworten. Grundannahmen  
für eine psychoanalytische Ethik . . . . . 36

## Klinische Beiträge

*Jacqueline Amati Mehler*: Einige Betrachtungen zur Kreativität . . . . . 57

*Maria V. Bergmann*: Angst vor Retraumatisierung und die Ab-  
wehrfunktion der negativen therapeutischen Reaktion . . . . . 87

*Edna O'Shaughnessy*: Die Beziehung zum Über-Ich . . . . . 112

*Rudolf Bensch*: Psychoanalyse der Langeweile . . . . . 135

## Beiträge zur Geschichte der Psychoanalyse

*Ernst Federn*: Vom Es zum Wir: Zur Geschichte der psychoanaly-  
tischen Ich-Psychologie . . . . . 167

*Ernst Falzeder*: Von Freud träumen: Ferenczi, Freud und eine  
Analyse ohne Ende . . . . . 176

*Klaus Hoffmann*: Ludwig Binswangers Einfluß auf die deutsche  
Psychoanalyse nach 1945 . . . . . 191

*F.-W. Eickhoff*: In memoriam K. R. Eissler . . . . . 209  
Gesamtbibliographie K. R. Eissler . . . . . 215

Hinweise für Autoren . . . . .	224
Addendum zu Band 40 . . . . .	225
Namenregister . . . . .	226
Sachregister . . . . .	231

# Theoretische Beiträge

# Fairbairns philosophischer Beitrag: eine psychoanalytische Theorie der Objektbeziehungen\*

Ellinor Fairbairn Birtles

## Einleitung

Beim Lesen der frühen veröffentlichten und unveröffentlichten Arbeiten Fairbairns erkannte ich, daß sie einen wesentlichen Kontext für das Verständnis seiner Theorie der Persönlichkeitsentwicklung darstellen. Die Arbeiten, die er 1927–1939 veröffentlicht hat, sind vom Ausgangspunkt her freudianisch, aber jede von ihnen bringt einen innovativen Beitrag. In den ungedruckten Arbeiten der Jahre 1927–1935, als Fairbairn Dozent für Psychologie an der Universität Edinburgh war, wird seine Orientierung viel klarer. Seine philosophische Ausrichtung erweist sich als grundlegend für jede Untersuchung seiner psychoanalytischen Ideen.

Um die philosophischen Wurzeln von Fairbairns Werk herauszufinden, beschäftigte ich mich mit dem Lehrplan seines Erststudiums der psychologischen Philosophie (*Mental Philosophy*) an der Universität Edinburgh 1907–1911. Durch die Lektüre der Texte, die er damals rezipierte, wurde mir deutlich, in welchem Maße seiner Theorie der Objektbeziehungen ein dialektisches Menschenbild zugrunde liegt. Hegel erscheint dabei als die Schlüsselfigur. Ein Grundzug der Hegelschen Philosophie ist ihre Verbindung mit einem aristotelischen und nicht einem platonischen Entwurf. Fairbairn war zunächst besonders am aristotelischen Denken interessiert und setzte seine Studien über griechische

\* Ausgearbeitete Fassung eines Vortrags, der am 6. Oktober 1996 auf der Fairbairn-Konferenz an der New York Academy of Medicine gehalten wurde. Die kürzere Fassung erscheint in einem Konferenz-Band bei The Analytic Press, mit deren Erlaubnis diese erweiterte Fassung übersetzt und veröffentlicht wird.

Kultur, Sprache und Philosophie nach dem Examen an den Universitäten von Straßburg und Kiel fort. Somit ist die enge Beziehung zwischen Aristoteles und Hegel wichtig.

Während des Ersten Weltkriegs, nach einem Besuch in W. H. R. Rivers' Hospital für Kriegsneurotiker in Edinburgh, beschloß Fairbairn, „Psychotherapeut zu werden“. Er immatrikulierte sich 1919 als Medizinstudent an der Universität Edinburgh und machte 1923 Examen. Die Erfahrungen, die er mehr als 30 Jahre lang mit „Kriegsneurotikern“, „gestörten“ und mißbrauchten Kindern und Sexualstraftätern sammelte, boten eine einzigartige Materialbasis für seine neue theoretische Auffassung der Persönlichkeitsentwicklung. Aufgrund dieser praktisch-klinischen Erfahrung gewann er eine Sicht der Objektbeziehungen, in der die infantile Deprivation und ihr Pendant, reaktive Abhängigkeit, für ein Verständnis der Philosophie des 20. Jahrhunderts von besonderer Bedeutung ist.

Fairbairns Studium der freudianischen Psychoanalyse begann 1919 mit der *Traumdeutung*. Es folgte eine breite und gründliche Lektüre der Werke Freuds, teilweise im deutschen Original. Aber obwohl Fairbairns Denken von Freud angeregt wurde, zeigt seine kritische Reaktion, wie ganz anders seine philosophische Perspektive war.

## Freuds intellektueller Hintergrund

Freuds medizinische und neurologische Ausbildung – wir vernachlässigen seine positive Beziehung zu anderen Wissenschaftszweigen – spielte sich im Rahmen der dominanten naturwissenschaftlichen Theorien seiner Zeit ab, die auf Physik und Mechanik beruhten. In diesen Theorien gelten die Elemente, aus denen sich ein System zusammensetzt, als getrennt und unteilbar; Atome etwa sind unveränderlich. Mechanische Systeme bestehen aus gesonderten Teilen, angetrieben von einer äußeren Energiequelle. Beim Menschen, um ihn als Beispiel zu nehmen, sind Seele und Körper nach dieser Auffassung Einheiten für sich; daher haben beide ihre eigene Energiequelle. Freuds historische Stellung in der europäischen Debatte um das unbewußte Seelenleben liegt zeitlich nahe bei Darwin. In *Die*

*Entstehung der Arten* (1859) wird der Interessenkonflikt zwischen Individuum, Art und Umwelt zur Ursache der Evolution. Die Diskussion über unbewußte psychische Prozesse war damals in Europa besonders virulent. Freud verdichtete diese Vorstellungen zu einer Theorie des Seelenlebens, die sich auf die Analogie mit der Physik des 19. Jahrhunderts stützte.

Fairbairn dagegen war von Hause aus Philosoph. Ein Ziel philosophischer Ausbildung ist die Entwicklung der Fähigkeit, Vorstellungen und Begriffe zu analysieren, ihre Grundannahmen zu bestimmen und ihre innere Kohärenz einzuschätzen. Aufgrund seiner nach-freudianischen Position in der Debatte hatte Fairbairn den Vorteil alternativer wissenschaftlicher Metaphern.

In der europäischen Philosophie gibt es zwei verschiedene Traditionen. Während die platonische Tradition getrennte Teile oder Funktionen je für sich betrachtet, ist der aristotelische Ansatz integrativ, d. h. er hebt auf die Beziehung der Teile innerhalb des Ganzen ab. Freuds Menschenbild arbeitete mit einem platonischen Leib/Seele-Dualismus, wie er der naturwissenschaftlichen Anschauung des 19. Jahrhunderts entsprach. Unterschied gilt demnach als Gegensatz. Der Zusammenhang von Seele und Körper ist konflikthaft, was bei Freud zur Folge hatte, daß er z. B. Leben und Tod, Es- und Ichtriebe, Individuum und Gesellschaft unvermeidlich im Widerstreit miteinander sah. Seine Vorstellung, daß Konflikt zur Verdrängung führen müsse, beruhte auf dem, was Isaiah Berlin „negative Freiheit“ nennt, d. h. auf einer *Freiheit von* äußeren Eingriffen. Eine defensive Psychologie wurde zu einer Grundannahme der Psychoanalyse.

Obwohl Fairbairn von Freud nur 33 Jahre trennen, hatten sich die wissenschaftlichen Vorstellungen in dieser Zeit dramatisch geändert. Freud bleibt trotz all seiner Einsichten ein Mann des 19. Jahrhunderts, während Fairbairn dem 20. Jahrhundert angehört. Beide waren sich bewußt, daß jede psychologische Theorie mit naturwissenschaftlichen Gesetzen zusammenstimmen müsse. Hier habe ich ein Problem; denn eine der Veränderungen im Wissenschaftsverständnis vom 19. zum 20. Jahrhundert betraf die Überzeugung, daß solche „Gesetze“ keine unbedingte Gültigkeit haben. Ich gebrauche daher den Begriff mit dem Vorbehalt, daß solche Gesetze selbst an das je vorherrschende Paradigma gebunden sind. Das Wissenschaftsverständnis, von dem Fairbairn aus-

## Namenregister

*Das Register enthält nicht die in der Gesamtbibliographie K. R. Eissler angeführten Namen*

- Abraham, K. 112, 114, 115, 116, 130, 131, 133, 134  
Accerboni, A. M. 170  
Adler, A. 167  
Adorno, T. W. 63, 201, 207, 208  
Amati Mehler, J. 5, 57, 86  
Aristoteles 9, 10, 11, 16, 20, 21, 24, 25, 32, 33, 58, 68, 202  
Asch, S. 105, 110  
Auerhahn, N. C. 107, 110  
  
Balint, M. 190  
Bally, G. 198, 200, 203, 205, 206, 207  
Barnes, H. E. 35  
Baudelaire, Ch. 136, 162  
Baumgart, M. 46, 53  
Baumgarten, A. G. 59  
Beland, H. 3  
Bellebaum, A. 136, 162  
Benedetti, G. 204, 205, 207, 208  
Bensch, R. 5, 135, 163  
Bergmann, M. V. 5, 87, 105, 110, 111  
Berner, W. 3  
Bertl-Schüssler, A. 39, 43, 53  
Bibring, E. 146, 162  
Billinsky, J. M. 212  
Binswanger, L. 5, 191–208  
Bion, W. 80, 114, 115, 116, 128, 130, 131, 133, 134  
Blackburn, S. 27, 33  
Blank, G. 175  
Blank, R. 175  
Blanton, S. 185, 189  
Bleuler, E. 202  
Bleuler, M. 204  
Bliersbach, G. 86  
Blomeyer, R. 212  
Blum, H. 96, 103, 110  
Bonaparte, M. 110  
Boss, M. 193–199, 201, 202, 203, 206, 207, 208  
Bott Spillius, E. 134  
Bourgogne, A. 104  
Bowlby, J. 19  
Brabant, E. 177, 178, 184, 185, 189, 190  
Brenner, C. 51, 53  
Brill, A. 211  
Britton, R. 118, 134  
Broser, St. 210  
Brun, R. 198  
Buchholz, E. S. 40, 54  
Büchner, G. 135, 136, 144, 162  
Bürgy, M. 36, 53  
Burri, A. 85  
  
Cäsar (Gajus Julius Caesar) 172  
Capra, F. 26, 34  
Castellano-Maury, E. 62, 63, 85  
Cennino, C. 58, 59, 85  
Chasseguet-Smirgel, J. 38, 53, 106, 110  
Cherki, A. 104  
Cheshire, N. 103, 111  
Cohen, R. 138, 162  
Colby, A. 37, 53  
Coley, N. G. 34  
Cremerius, J. 54, 134  
Cycon, R. 134

- Dante Alighieri 59  
 Darwin, Ch. 10, 34  
 Degenhardt, F.-J. 140  
 Dessauer, M. 162  
 Diehm, H. 163  
 Dirks, W. 201, 207, 208  
 Doehleemann, M. 136, 141, 162  
 Dostojewsky, F. 34  
 Dührssen, A. 198  
 Dupont, J. 177, 185, 186, 188, 189, 190  
  
 Eickhoff, E. 3  
 Eickhoff, F.-W. 3, 5, 214  
 Einstein, A. 12, 26, 30, 34  
 Eisenberg-Berg, N. 54  
 Eissler, K. R. 3, 5, 209, 210, 212, 213,  
 214, 215ff.  
 Elrod, N. 204, 205  
 Emde, R. N. 40, 41, 43, 44, 53  
 Erikson, E. H. 169, 170, 175  
 Esman, A. H. 147, 162  
 Everson, S. 33  
  
 Fairbairn, W. R. D. 5, 9, 10–28, 30, 31,  
 32, 33, 34  
 Fairbairn Birtles, E. 5, 9, 32, 33, 34, 35  
 Falzeder, E. 5, 176, 177, 178, 184, 185,  
 189, 190  
 Federn, E. 5, 167, 175  
 Federn, P. 167, 168, 169, 170, 174, 175  
 Feldman, M. 134  
 Fenichel, O. 110, 143, 144, 145, 146,  
 148, 162  
 Ferenczi, S. 5, 145, 162, 176, 177–190  
 Fichtner, G. 167, 191, 202, 213  
 Flaubert, G. 140, 162  
 Fließ, W. 103, 110, 210  
 Freud, A. 110, 168, 192, 214  
 Freud, Minna 212  
 Freud, S. 5, 10–19, 21, 25–29, 32, 33,  
 35, 37, 38, 44–47, 49–53, 58–63, 74,  
 75, 79, 86, 87, 88, 90, 91, 98, 102,  
 103, 107, 108, 110, 112, 114, 115,  
 116, 128, 129, 130, 133, 134, 136,  
 143, 147, 161, 162, 167–170, 173,  
 174, 176, 177, 178, 181–195,  
 198–203, 205–210, 212, 213, 214  
 Frie, R. 195, 208  
 Fromm-Reichmann, R. 204  
  
 Gadamer, H.-G. 30, 34  
 Gaddini, E. 62, 64, 71, 85  
 Gagnebin, M. 58, 59, 72, 85  
 Gebattel, V. v. 194, 199, 201  
 Giampieri-Deutsch, P. 189  
 Goethe, J. v. 212  
 Goldacker-Pohlmann, U. 163  
 Golding, W. 86  
 Goldmann, St. 210  
 Gontscharow, I. A. 148, 163  
 Green, A. 72, 98, 110, 159, 173  
 Greenacre, Ph. 73, 77, 86  
 Greenson, R. 146, 163  
 Groddeck, G. 185, 190  
 Grotstein, J. S. 15, 16, 19, 34  
 Grubel, F. 210  
 Grubrich-Simitis, I. 3  
  
 Habermas, J. 27, 28, 34, 208  
 Hahn, J. 163  
 Hartmann, H. 45, 49, 53, 168, 170,  
 174, 175  
 Harzheim, H. 135  
 Hanenberg, G. 134  
 Haynal, A. 159, 163, 190  
 Hegel, G. W. F. 9, 10, 12, 20, 21, 22,  
 23, 24, 25, 27, 32, 33, 34, 35, 36  
 Heidegger, M. 29, 31, 136, 137, 139,  
 141, 142, 148, 151, 156, 157, 160,  
 161, 163, 192, 198, 200, 201, 206,  
 207  
 Heisenberg, W. 26  
 Helmholtz, H. 19, 25  
 Hermanns, L. 3

- Hirsch, E. 163  
 Hoffmann, K. 5, 191, 192, 195, 203, 208  
 Homes, O. W. 25, 34  
 Husserl, E. 192  
  
 Ilg, A. 85  
 Isakower, O. 210  
  
 Jacobson, E. 104, 110  
 Jeantet, L. 176  
 Johansson, A. 204, 205, 208  
 Jones, E. 34, 184, 192  
 Jowett, B. 33  
 Jung, C. G. 37, 53, 192, 202, 206, 207, 212  
  
 Kant, I. 20, 35, 36, 53, 203  
 Kaufmann, W. 24, 28, 31, 34  
 Kaus, R. J. 212  
 Kawahara, M. E. 139, 163  
 Kaye 40  
 Kemp, F. 162  
 Kernberg, O. 104, 110  
 Kerr, A. 141  
 Kierkegaard, S. 135, 136, 140, 163  
 Klein, M. 12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 32, 33, 34, 39, 61, 114, 115, 133, 134, 136  
 Knoepfmacher, H. 210  
 Koeltgen, U. 111  
 König, T. 35  
 Kohlberg, L. 37, 53  
 Kohut, H. 156, 157, 163, 170, 175, 185, 190  
 Krejci, E. 134  
 Kris, E. 110  
 Krüll, M. 210  
 Kuchenbuch, A. 3  
 Kuiper, P. 3  
 Kuspit, D. 63, 86  
  
 Lacan, J. 185, 190, 208  
 Laermann, K. 163  
 Laible, E. 213  
 Laplanche, J. 88, 110  
 Laub, D. 107, 110  
 Laufer, E. 3  
 Leitner, M. 190  
 Leonardo da Vinci 213  
 Leopardi, G. 137  
 Lichtenberg, J. D. 40, 42, 45, 46, 53  
 Limentani, A. 93, 105, 111  
 Lipps, Th. 143  
 Loewald, H. W. 92, 111  
  
 Macmurray, J. 29, 30, 34  
 Maguire, J. G. 105, 111  
 Maldonado, J. L. 93, 105, 107, 111  
 Mann, Th. 142, 192  
 Marcuse, H. 27, 28, 34  
 Marx, K. 27  
 Meistermann-Seeger, E. 3  
 Meltzer, D. 59  
 Meng, H. 198  
 Milner, M. 59, 60, 80, 86  
 Mitchell, S. A. 13, 14, 34  
 Mitscherlich, A. 192, 193, 196, 197, 198, 201, 202, 205, 206, 208  
 Modaress, T. 42, 53  
 Money-Kyrle, R. 123  
 Müller, C. 207, 208  
  
 Napoleon Bonaparte 172  
 Nestroy, J. 181  
 Newton, I. 212  
 Nietzsche, F. 24  
 Novalis (G. F. Frhr. v. Hardenberg) 139  
 Nunberg, H. 175  
  
 O'Shaughnessy, E. 5, 112, 134  
 Olinick, S. L. 92, 105, 111  
 Ortega y Gasset, J. 24, 28, 31, 34

- Pagel, G. 210  
 Pálos, Elma 179, 180, 181, 184, 187, 189  
 Pálos, Geza 181  
 Pálos, Gizella 179, 180, 181, 184, 187, 189  
 Parin, P. 3  
 Pascal, B. 136, 140  
 Passmore, J. 29, 34  
 Person, E. 61, 86  
 Piaget, J. 37, 53  
 Picasso, P. 72  
 Phillips, A. 136, 141, 149, 156, 161, 163  
 Pines, D. 115, 134  
 Pinto, I. de 34  
 Planck, M. 26  
 Platon 9, 11, 20, 24, 25, 32, 33, 58, 68  
 Pontalis, J.-B. 88, 110  
 Popper, K. 29  
  
 Reemtsma, J. Ph. 213  
 Renik, O. 105, 111  
 Rest, W. 163  
 Richter, H.-E. 3  
 Rinsley, D. B. 28, 34, 35  
 Rivers, W. H. R. 10  
 Rosen, W. H. 204  
 Rosenblatt, B. 47, 53  
 Rosenfeld, H.-A. 39, 53  
 Rosenkötter, L. 163  
 Rothstein, A. 110  
 Rousseau, J. J. 24  
 Roustang, F. 185, 190  
 Rüttenauer, W. 163  
 Ruff, W. 5, 36, 54  
  
 Safranski, R. 160, 163  
 Sandler, J. 47, 48, 53, 103, 111  
 Sarasin, Ph. 191  
 Sartre, J.-P. 25, 34, 35, 208  
 Schacht, R. L. 21, 35  
  
 Scharff, D. E. 34  
 Scheunert, G. 209, 210  
 Schöneberg, H. 35  
 Schopenhauer, A. 136  
 Schüßler, G. 39, 43, 53  
 Séchehay, M. A. 204  
 Seelig, C. 34  
 Segal, H. 63, 64, 65, 77, 81, 86  
 Seidler, G. H. 40, 43, 46, 47, 53  
 Selke Eissler, R. 214  
 Seth, A. 20, 27, 35  
 Shapiro, M. 213  
 Siirala, M. 204  
 Singer, P. 22, 23, 35  
 Socor, B. 175  
 Specht, E. K. 135  
 Stein, M. H. 49, 53  
 Steiner, J. 118, 134  
 Stekel, W. 212  
 Stendhal (Marie Henri Beyle) 63  
 Stern, D. 22, 35, 39, 40, 44, 53, 175  
 Stout, G. F. 22, 35  
 Strachey, J. 88  
 Strowski, F. 163  
 Sullivan, H. S. 204  
  
 Theusner-Stampa, G. 163  
 Thomä, H. 103, 104, 111, 191, 193, 198, 199, 200, 201, 203, 206, 207, 208  
 Thorner, H. A. 34  
 Tieck, L. 139  
 Trimborn, W. 39, 54  
 Trotzki, L. 172  
  
 Valenstein, A. 98, 111  
 Vance, M. D. 34  
 Vest, Anna v. 210  
 Völker, L. 139, 163  
 Voltaire, F. M. (Arouet) 34  
 Vorspohl, E. 86, 134  
 Vulpius, Christiane 212

Wangh, M. 142, 146, 147, 152,  
163  
Walther-Mohr, V. 135  
Weiss, E. 170  
Weiß, H. 134  
Wellershoff, D. 148, 149, 156,  
163  
West, Ellen 200  
Will 204  
Windelband, W. 203

Winnicott, D. W. 19, 59, 60, 80, 81, 86,  
136, 141, 163, 170, 175  
Winterstein, A. v. 136, 145, 163  
Wisser, R. 163  
Wollenberg, H. 35  
Wurmser, L. 3, 49, 50, 51, 54  
Zahn-Waxler, C. 51, 54  
Zelnick, L. M. 40, 54  
Zepf, S. 38, 54

## Sachregister

- „Abbildungsfähigkeit“ (Lichtenberg)
  - 42, 46
- Abhängigkeit
  - physische und emotionale – 21
  - reaktive – 10
- Abraham, Karl
  - „Ergänzungen zur Lehre vom Analcharakter“ (1921) 130
  - „Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Libido auf Grund der Psychoanalyse seelischer Störungen“ (1924) 112
- Abreagieren 90
- Abwehr 167
  - Funktion der – 168
  - moralische – 17, 28
  - Versagen der – 109
- Abwehrfunktion 87
  - des Ichs 174
- Abwehr und Synthese
  - als Aufgabe des Ichs 169
- Ästhetik 59
- ästhetisch
  - primäre –e Erfahrung des Säuglings 59
- Affekt
  - Wiederfinden des –s 93
- Aggression 171
  - infolge von Versagung 18
  - durch Deprivation hervorgerufene – 32
- Ambivalenz
  - Auflösung der – 12
- ambivalent
- e Gefühlseinstellung 112
- anal
- e Organisation 131
- Analyse
  - drei kurze –n Ferenczis bei Freud 177
  - ohne Ende 176, 183
  - analytische Arbeit
    - Vergleich zwischen Theaterstück und –r 181
  - analytische Psychotherapie 195, 204, 206
- Angst
  - als gemilderte Wiederholung des Traumas 91
  - vor Retraumatisierung 87, 88, 107
  - „namenlose Angst“ (Bion) 132
- Angstzustand 91
- Anhedonie 138
- anonymer Patient 182, 187
- Anpassung
  - Funktion der – als Aufgabe des Ichs 168
- appetitive Triebe 32
- Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse 214
- aristotelisch
  - integrativer –er Ansatz 11
  - es Denken 9
  - e Integration 32
- aristotelisch-hegelianisch
- es Menschenbild 20, 32
- Assimilation
  - eines ehemaligen Traumas 109
  - mißlungene – alter Traumata 87
- Assoziationen 178
- Aufmerksamkeitsfokus 40
  - gemeinsamer – 46
- Außenwelt
  - und relative Freiheit 27
- Autonomiebestrebung 39

- Babyforscher 170
- “backward fantasizing” 104
- Bedeutungszusammenhang
  - fehlender – und Nachträglichkeit 89
- Begegnungen
  - soziale und historische – 32
- berufspolitisch
  - e Akzentuierung 203
- Beziehung
  - Form der – 149
- Beziehungsstörung 161
- Bezugslosigkeit
  - als negativer Bezug 160
- Bion, Wilfred
  - „Angriffe auf Verbindungen“ (“attacks on linking”) 122, 128
- Bisexualität 194
- Blickinteraktion
  - frühe – 73
- Blockierung
  - des Selbst 84
  - des Schöpferischen 58
- böses Objekt
  - Wiederkehr des –n –s 28
- Bulimie 97
  
- Darwin, Charles
  - „Die Entstehung der Arten“ 11
- Daseinsanalyse
  - und Psychoanalyse 192, 194, 195, 200, 201, 204, 205, 206
  - als Grundlagenforschung 206
- Definitionen
  - des Symbols 79
- Demut
  - „Lektion in Demut“ (Dupont) 186, 188
- Desillusionierung 60
- Desymbolisierung 109
- Destruktion 171
- Deutsche Psychoanalyse nach 1945
  - 191
- dialektisch
  - e Psychologie Hegels 24
- Dialog
  - fiktiver – zwischen Analytiker und Analysand im Traum Ferenczis 187
  - zwischen Analytiker und Analysand 178
- dialogische Struktur 43
- Dyade
  - verdrängte –n 18
- dyadisch
  - e Strukturen 17
  
- ego
  - Super-ego Intropression 185 (Ferenczi)
- Einsamkeit 160
- Einsichten
  - bahnbrechende theoretische – Ferenczis 188
- Eissler, K. R.
  - „Prinzipielles zur Psychoanalyse des Genies“ 209
  - “Three Instances Of Injustice” 213
- Ejaculatio praecox 70, 72
- Emanzipation
  - durch Psychoanalyse 28
- empirisch
  - e Erforschung des Subjektiven 27
- endopsychische Struktur 18, 24, 31, 32
  - mit drei Dyaden (Zentral-Ich – Idealobjekt, libidinöses Ich – erregendes Objekt, antilibidinöses Ich – zurückweisendes Objekt) 32
- Energie
  - , untrennbar von Struktur (Fairbairn) 26, 32
  - „Entfremdung“
    - Marx’ – 27
- Entwicklungslehre
  - psychoanalytische – 41
- Entwicklungsmodell

- der psychischen Organisation 71
- Entwicklungshemmung 88
- Erfahrung
  - drei getrennte -en mit der Mutter (Fairbairn) 22
- Erfahrungsmuster
  - frühe sensorische - 57, 84
- Erinnerung
  - und Nachträglichkeit 103
  - traumatische -en 87, 98
  - negative Reaktionen auf traumatische -en 87
- erregendes Objekt 32
- erotisiert
  - e Destruktivität 123
  - e Phantasien 123, 124
- Ersatzhandlungen 144
- Ethik
  - psychoanalytische - 34
  - ethische Frage 52
- Existenzphilosophie 136
  - existenzphilosophische Sicht 137
  
- falsches Selbst 170
- Fehlentwicklung
  - psychoneurotische - 192
- Festhalten
  - am langweilenden Objekt 154
- Federn, Paul
  - „Ichpsychologie und Psychosen“ 169
- Flaubert, Gustave
  - „Madame Bovary“ 140
- Forscher
  - Freud als - des Souterrains 202
- freier Wille
  - Unbestreitbarkeit des -n -ns 50
- Freiheit
  - negative - 27
- Fremdbeobachtung
  - reflektierende - 91
- Freud-Arbeiten
  - „Die Abwehr-Neuropsychosen“ (1894a) 90
  - „Zur Ätiologie der Hysterie“ (1896c) 107
  - „Die Traumdeutung“ (1900a) 183
  - „Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie“ (1905d) 193
  - „Der Dichter und das Phantasieren“ (1908e [1907]) 61
  - „Die Verdrängung“ (1915d) 21
  - „Ein Kind wird geschlagen“ (1919e) 128
  - „Das ökonomische Problem des Masochismus“ (1924c) 128
  - „Das Unbehagen in der Kultur“ (1930a [1929]) 116
  - „Die endliche und die unendliche Analyse“ (1937c) 185
- Freud-Briefe
  - an seine Patientin Anna v. Vest 210
- Funktionsbereich
  - psycho-oraler - 71
- Fusion 71
  
- Gegenübertragung 186, 204
- Genie
  - das Schöpferische beim - (Eissler) 209
- Gewissen 37
- Geschlechtsidentität 179
- Geschlechtsumwandlung
  - Diskussion um operative - 196
  - Transsexueller 196
- Goldene Regel 36
- Grenzen
  - Verwischung der - 187
  - zwischen beruflicher und privater Sphäre 184
- Größen-Selbst
  - Aktivierung des - 156
- Grundlagenwissenschaft 192

- Handeln
  - und Wissen 29
- Handlungssequenz
  - affektive – 40
- Hegel, G. W. F.
  - als Schlüsselfigur (Fairbairn) 9
  - Philosophie –s 32
- hegelianisch
  - post-hegelianische Philosophie
- Heidegger, M.
  - „Grundbegriffe der Metaphysik, Welt-Endlichkeit-Einsamkeit (1982) 137
  - Philosophie Heideggers 206
- Hilfsbedürftigkeit
  - des Kindes 39
- Hypochondrie 69
- Ich
  - als Objekt und Subjekt 174
  - antilibidinöses – 17
  - libidinöses – 17
  - Störungen des –s 173
  - Wesen des –s 169, 174
  - zweigestaltiges – 167
- Ich-Autonomie
  - keimhaft im Es vorhanden 45
- Ich-Funktion
  - Bewertung der – 49
- Ich-Gefühl 171, 174
  - Mangel an – 174
  - seelisches – 172
  - zu großes – 174
- Ich und Über-Ich
  - Funktionen von – 52
- Ichpsychologie 170
  - psychoanalytische – 167, 171, 173
- ichpsychologische Aspekte 161
  - der Langeweile 147
- ichpsychologische Ebene
  - der Langeweile 152
- Ichspaltung 15
  - frühe – 30
  - partielle – und intrapsychische Struktur 17
- Ichstörungen 174
- Ideal-Funktionen des Über-Ichs 51
- Idealisierung
  - des guten Objekts 14
- Idealobjekt 17, 23, 32
- Identifikation
  - mit der toten Mutter 159
- Illusion 60
  - Konzept der – 80
- Impulslosigkeit 143
- Individualpsychologie 168
- infantil
  - e Abhängigkeit 23
  - e Deprivation 10
  - e Sexualtheorie 179
- infantil-narzißtisch
  - e Omnipotenz 115
- Initiationstraum 178
- Innenwelt
  - und Außenwelt 77
- Instabilität
  - konstitutive – 28
- Integration
  - als Funktion des Ichs 168, 169
- Interaktion
  - Modell persönlicher – 16
  - Zuwachs menschlicher – 26
- Intersubjektivität 36
- intrapsychisch
  - e Repräsentanzwelt 38
- intrasubjektiv
  - e, phantasiebezogene Konzeption innerer Objekte (M. Klein) 32
- es oder Beziehungsmodell 16
- es oder Einpersonenmodell 16
- Inzestschranke
  - Gefährdung der – 106
- irrationales Denken 68

- Janusgesicht
  - des Ichs 167
- kategorischer Imperativ 36
- „Kernselbst“ 44
- Kierkegaard, S.
  - „Entweder-Oder“ 135
- Kind
  - früheste Objektbeziehungen des –es 32
  - Hilfsbedürftigkeit des –es 39
- Kindesmißbrauch
  - Theorie vom – 186
- Kleinkindforschung 39
- Körpergefühl 172
- Körper-Ich
  - und Seelen-Ich 169
- kognitive Stimulierung 37
- kognitionszentriert –es Stufenkonzept 37
- Kommunikation
  - intentionale – 40
- Konflikt
  - und Verdrängung 11
- konfliktfrei
- e Sphäre des Ichs 169
- Konfliktstörungen 173
- Konstruktion von Objekten
  - M.Kleins – 14
  - Fairbairns – 16
- kreativ
  - e Prozesse 84
- Kreativität 57, 59, 60, 62, 65, 72, 84
  - Blockierung der – 84
  - künstlerische – 57, 65, 81
  - künstlerische – als Fähigkeit, der Phantasie eine konkrete Gestalt zu geben 84
  - omnipotente – 81
  - primäre halluzinatorische – 81, 84
  - des Selbst 57, 82, 84
  - psychoanalytische – 65
- Kriegsneurotiker
  - Rivers' Hospital für – 10, 32
- kritische Theorie 27
- Kurzzeitgedächtnis 40
- Langeweile 135ff.
  - als Gefühlszustand 139
  - existentielle – 151
  - schöpferische – 155
  - tiefe – 151
  - als Tochter der Nichtigkeit (Leopardi) 137
  - triebtheoretischer Aspekt der – 143
  - „Die Spinne Langeweile“ (Degenhardt) 140
  - Ubiquität der – 135
  - als Übergang zur Kreativität 155
- langweilender Patient (Winnicott) 141
- lebenslang
- er Groll 184
- Leere
  - Gefühl der Leere (Greenson) 146
- Lehranalyse
  - Fragment der – Ferenczis 176
- Leib-Seele
  - Dualismus 11
- libidinös –es Ich 32
  - antilibidinöses Ich 32
- Macht
  - und Kontrolle 43
- magisch
- e Erwartungen 83
- Melancholie 112, 133
- Metaphysik
  - der Langeweile 138, 161
- Methodik
  - methodische Fundierung der Psychoanalyse 200
- mental philosophy 9
- Milieuthapie 173
- Minus-K (Bion) 130, 133

- Mißbrauch 96
- Mitgefühl 171
- moderne Beziehungsforschung
  - 19
- Moralmotive
  - frühe – 45
- moralisch
  - Funktionen 51
  - vormoralische Phase 37
- moralisch-ethisch
  - e Entwicklung 37
- Mutter
  - Komplex der toten Mutter (André Green) 159, 160
- Mutter-Erde-Konstellation 79
- Mutter-Kind-Einheit
  - fusionäre – 82
- Mutter-Kind-Interaktion 19
  
- Nachträglichkeit 74, 87, 88, 99, 101, 103, 104, 106, 109
  - als Bereich des Nichtsymbolisierten 108
  - und Erinnerung 103
  - Struktur der – 108
  - als Wiederkehr eines traumatischen Themas 89
- Narzißmus 167, 168, 169, 173
  - krankhafter – 174
  - normaler – 174
- narzißtisch
  - e Bedürfnisse und Langeweile 145
  - es Ideal 148
  - e Natur 185
  - e Neurose 168
- naturwissenschaftlich
  - e Konzepte 25
- „negative Freiheit“ (I. Berlin) 11
- negative therapeutische Reaktion 87, 89, 94, 98, 104, 105, 109
  - als Bastion gegen Retraumatisierung 92
- negative Tönung
  - der Langeweile 139
- Niveau
  - postkonventionelles – 37
  - präkonventionelles moralisches – 37
- Normierungen 41
  
- Objekt(e)
  - antilibidinöses – 17
  - erregendes – 17
  - verinnerlichte – 18
  - zurückweisende – 18
- Objektbeziehungen 10
  - Form der – 165
  - frühe- 32, 179
  - infantile – 13
  - innere – 13
  - versus Beziehungen von Über-Ich zu Über-Ich 112
- Objektbeziehungsprobleme 104
- Objektbeziehungstheorie 12, 186
- objektbeziehungstheoretische Aspekte
  - der Langeweile 149
- Objektspaltung 13, 15
- Objektverlust
  - Bedeutung des –s 133
  - als fundamentaler Vorgang 112
- „Oblomow“ (Gontscharow) 148
- ödüpal
  - e Ebenen 57
  - er Kontext 103
  - es Niveau 84
  - es Paar 118
- ödüpale Eltern
  - Ideale der –n – 115
- Ödipuskomplex 38
  - Untergang des –es 114, 133
- Omnipotenz 71
  - infantil-narzißtische – 115
- Opfer
  - Qualen von –n 171
- Oralerotik 131

- Pädophilie 97
- Persönlichkeitsentwicklung 10, 12
- Persönlichkeitsstörungen
  - schwere – 191
- Perversion 97, 107
- perverse Symptome 96
- Pessar-Kind (Traum Ferenczis) 180
- phänomenologisch
  - orientierte Psychiatrie 199
- Phantasie
  - angeborene – 61
  - Fehlen der – in der Langeweile 146
  - Stütze zwischen – und Realität 80
- Phantasiebezogenheit
  - versus Realitätsbezogenheit der Objekte 14
- das Phantastische
  - als Falschheit 58
- Philosophie
  - als Heimweh (Novalis) 139
  - Betrachtungen über die Langeweile in der – 161
  - posthegelianische – 32
- philosophisch
  - es Wissenschaftsverständnis 32
- Photophobie 106
- Platon
  - platonischer Dualismus versus aristotelische Integration 25
- Potentialität
  - versus Aktualität 21
- präödpal
  - es Trauma des Wolfsmannes 103
  - e Fixierung 106
- präverbal
  - e Beziehung zur Mutter 98
- Primärprozeß 57, 60, 65, 84
  - Übergang vom – zum Sekundärprozeß 77
- Primärprozeß-Dominanz 75
- primäre halluzinatorische
  - Produktion 83
- Produktivität
  - als Kur 84
- Progression
  - vom Primär- zum Sekundärprozeß 80
- projektive Identifizierung 126
- Protophantasien 62
- Psychoanalyse
  - der Langeweile 135
  - und Psychiatrie 206
- Psychoanalyse und Daseinsanalyse 199f.
  - Diskussion zwischen – 206
- psychoanalytische Bewegung (Sache)
  - Ferenczi als Förderer der – 187
- psychoanalyt. Psychotherapie 203
- Psychiatrie
  - als Wissenschaft der Subjektivität (Binswanger) 196
- Psychosen
  - Beschäftigung mit – 191
- Psychosenbehandlung 203
- Psychotherapie (Binswanger) 196, 206
- psychosensorisch
  - er Bereich 71
- psychosomatisch
  - e Erkrankungen 62
- Psychotherapie
  - bei Transsexuellen 198
- Realität
  - doppelte – 99
  - und Phantasie 80
- Realitätsprüfung 45, 68
- realitätsbezogene intersubjektive Konzeption
  - innerer Objekte 32
- Reizüberflutung
  - als traumatisches Phänomen 107
- Repräsentanzen 46
  - idealer Objekte 50

- Retraumatisierung 87, 90, 93, 94, 102, 105, 107, 108, 109
  - Abwehrreaktion gegen die – 102
  - Angst vor – 87, 88
  - retroaktive – 87, 109
- Scham
  - oder Schuld 51
- Schizophrenie
  - Behandlung Schizophrener 204
  - Psychotherapie Schizophrener 204
- innere Schwangerschaft
  - und Kreativität 68
- Schuld
  - Gefühl der – 172
- Schuldgefühle 171
  - Benennung von -n 133
- Segal, Hanna
  - “Notes on Symbolformation” 77
  - „Wahnvorstellungen und künstlerische Kreativität“ 63
- Sekundärprozeß 57, 65, 68, 84
- Selbst
  - Blockierung des – 84
  - falsches Selbst 170
  - „Kernselbst“ 44
  - subjektives – 44
- Selbstanalyse
  - Ferenczis 178, 182
- Selbstbeobachtung
  - reflektierende – 51
  - sensorische Tätigkeit der – 49
- Selbstbewertung 49
- Selbst-Bewußtsein 22, 23, 25, 36, 43
- Selbsterfahrung
  - fusionäre undifferenzierte Bereiche der – 84
  - undifferenzierte Bereiche der – 57
- Selbstkohärenz 44
- Selbstkreativität 60
- Selbstpsychologie 186
- selbstreflexiv
  - es Modell 29
  - e Wissenschaft 28
- Selbstrepräsentanzen
  - System der – 50
- Selbstprüfung 49
- Selbstschwängerung 179
- Selbsttätigkeit 44
- Selbst-Verwirklichung 21
- sensorische Erfahrungen
  - frühe – 72
- Sinnggebung
  - als therapeutische Aufgabe 205
- solipsistische Konzeption
  - innerer Objekte 14, 32
- Sozialisation
  - durch Zähmung 19
- Spaltung
  - des Objekts 23
  - zwischen Psychoanalyse und Daseinsanalyse 197, 198
- Spannungslosigkeit 143
- Spiegel 42
- Spiegelübertragung 156
- Spleen
  - als Phänomen der Langeweile 144
- Sprachverständnis 46
  - Entwicklung des -ses 43
- Stolz
  - und Scham 42
- strukturelles Konzept 173
- Strukturmodell 52
- Strukturtheorie 38
- Subjekt
  - Kleben zweier -e aneinander 161
- Symbole
  - Existenz von -n 80
- Symbolisierung 43
  - des Traumas durch Analyse
- Synthese
  - als Aufgabe des Ichs 168
- Synthetisierung
  - als Ich-Funktion 167, 174

- Talent
- angeborenes konstitutionelles – 57
- Theorie
- dialektischer prozeßorientierter Charakter der – 13
- der endopsychischen Entwicklung als „Lebendes-System-Modell“ 31
- der endopsychischen Struktur 31
- der Interpretation (Gadamer) 30
- Objektbeziehungen 9
- der Persönlichkeitsentwicklung (Fairbairn) 9
- Todeswünsche 69, 70
- Transsexualität 197
- Diskussion über – 206
- Operation Transsexueller 198
- Trauer
- unvollbrachte – 159
- Trauern
- um ein verlorenes Objekt 84
- Traum
- Ferenczis – vom Okklusivpessar („blutige Operation“) 178, 179, 186
- Freuds – von der Präparation seines eigenen Untergestells 183
- Traumtext 178
- Trauma 87, 88
- ursprüngliches – 89, 90
- wiedererwachtes – 101
- mißlungene Assimilation alter –ta 87
- Verarbeitung des –s 87
- Trennungsangst 16
- als primäre Angstform 16
- Triebe
- appetitive – 18
- Objektgerichtetheit der – 12
- Triebcharakter 49
- Triebkraft
- Sinn und Wert statt – 20
- Triebstauung 145
- Situation der – 145
- Triebtheorie 143
- triebtheoretisch
- e Aspekte 161
- e Erklärung der Langeweile 152
- es Modell 145
- Über-Ich 18, 37, 112, 115
- als Abkömmling des Todestriebes 127
- angsterregendes – 123
- anormales – 114, 124
- drei Funktionen des Über-Ichs: Selbstbeobachten, Gewissen, Ideal-Funktion 38
- frühes – 39
- ich-destruktives – 116
- ich-zerstörerisches – 114, 128, 131, 133
- normales – 114, 124
- pathologisches – 112, 115, 130, 132
- primitive Formen des –s 114, 133
- schreckenerregendes – 123
- Wahrnehmungsschablonen des –s 129
- Über-Ich-Gestalten 172
- Über-Ich zu Über-Ich 113, 130, 133
- Überlebensschuld 101
- Überlegenheit-Unterlegenheit
- Position der leeren – 115
- Übertragungsneurose 184, 185, 186
- Konzept der – 187
- unbewußt
- es Ich 167
- e psychische Prozesse 11
- Ungetrenntheit
- notwendige Illusion von – 82
- Universalien
- und Objektbeziehungen 13, 19
- Unverträglichkeit 90
- Urteilen 36ff.
- Urteilsbildung 37, 52
- komplexer Vorgang der – 52

- Urteilsfunktion 45
- Urteilprozeß 36, 37, 44, 47, 52
  - als ethisches Prinzip 48
- Vaterimago
  - Freud als idealisierte – 185
- Verantwortung 36f. 43, 52
- Verdrängung 87, 105, 109
  - als Sonderform der Dissoziation 28
  - Theorie der – Freuds 21
- Verhaltensforschung
  - psychoanalytische – 170
- Verinnerlichung 41
  - und deren Ziele 41
- Verlebigen
  - kein wechselseitiges – in der Lange-  
weile 161
- Verlebigung
  - und Festhalten am langweilenden  
Objekt 154
  - wechselweise – 156
- Vermeidung
  - der äußeren Realität 14
- Vernichtungsangst
  - als primäre Ursache von Ver-  
folgungsangst 14
- Verschmelzungszustände 60
- Versöhnung 52
  - zwischen Bestraftem und Strafen-  
den 44
- Verstehensarbeit 48
- Vitalitätsaffekte 39
- Wählen
  - Gefühl des –s 44, 47, 48
- Wahrnehmen 44ff.
- Wahrnehmungsschablonen
  - des Über-Ichs 129
- Wechselseitigkeit 20, 25
- Weiterleben
  - nach dem Tode 172
- Werten 36, 48
- Wertungen 41
  - Bedeutung durch – 48
- Wertesetzungen
  - reflektierte – 52
- Wiedererleben
  - früher Traumatisierung 96
  - früher Kindheitstraumata 94
  - Gefahr eines traumatischen –s 102
- Wiedergutmachung
  - durch künstlerische Kreativität  
63
  - eines inneren Schadens 84
- Wiedergutmachungsakt 51
- Wiederherstellen
  - innerer Repräsentanzen 107
- Wiederholung
  - Problem der – des kreativen Aktes  
64
- Wiederholungszwang 62, 63, 87
  - dem – unterworfenen Muster 88
- Wiederkehr
  - des Verdrängten 90
  - wiederkehrende Handlungsmuster  
des Traumas 87
- widersprüchliche Botschaft 187
- Wir-Gefühl 171, 172, 174
  - eingeschränktes – 173
- Wissenschaftsverständnis 206
  - alternatives – Fairbairns 11
- Wünsche
  - mögliche Gleichung zwischen To-  
deswünschen und Tod der eigenen  
Wünsche 69
- Zentral-Ich 17, 18, 32
- Zeugung
  - als Form von Kreativität 83
- zoon politikon
  - Mensch als – 21
- Zwangsneurose 112, 133